

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 27.01.2015
Dezernat OB	Amt OB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0029/15

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	03.02.2015	nicht öffentlich
Stadtrat	19.02.2015	öffentlich

Thema: **Kooperation der Landeshauptstadt Magdeburg mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal - 2014**

Die gute Zusammenarbeit zwischen Universität, Hochschule und den wissenschaftlichen Einrichtungen ist für die Entwicklung der Landeshauptstadt Magdeburg von außerordentlicher Bedeutung. Nahezu alle Fachbereiche der städtischen Verwaltung arbeiten mit der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) bzw. mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (HS) zusammen. Der Sachstand der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Verwaltung für 2014 wurde in dem vorgelegten Bericht zusammengefasst.

Büro Oberbürgermeister

Team Wissenschaft

Das Team Wissenschaft ist innerhalb der Stadtverwaltung der zentrale Ansprechpartner für die Forschungs – und Wissenschaftseinrichtungen der Stadt. Hier wird die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen koordiniert.

In der Überzeugung, dass Wissenschaft und Forschung für die zukünftige Entwicklung der Stadt von ganz wesentlicher Bedeutung sind, ist in diesem Bereich in Magdeburg in den vergangenen Jahren viel investiert worden. Dazu zählen auch die verschiedenen Veranstaltungen, die die Bedeutung des Wissenschaftsstandortes deutlich machen. Die Landeshauptstadt engagiert sich auf diesem Gebiet ganz nachdrücklich.

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

- *RoboCup German Open* vom 3. bis 5. April 2014

Über 900 Schüler, Wissenschaftler, Lehrer und Betreuer trafen sich vom 03. - 05. April 2014 zu den RoboCup German Open auf der MESSE MAGDEBURG. Die Landeshauptstadt Magdeburg war bereits zum 5. Mal in Folge Gastgeber für dieses internationale Turnier.

Da das kostenfreie Workshop-Angebot von Besuchern und Teilnehmer immer sehr gut aufgenommen wurde und auch Schulen Teilnahmeinteresse bekundet hatten, wurde 2014 das Workshop-Angebot ausgebaut und erweitert. Die Workshops an den beiden ersten

Wettbewerbstagen Donnerstag und Freitag wurden Schulen angeboten. Trotz der gegenüber dem Vorjahr verdoppelten Kurskapazität waren alle Kurse in kurzer Zeit ausgebucht. Ebenso konnten die Workshops für Besucher am Samstag fast komplett im Vorfeld belegt werden. Insgesamt haben ca. 300 jugendliche Teilnehmer unter professioneller Kursleitung an den Roboterkursen und an den Einführungskursen in die Programmierung der Nanoline-Kleinsteuerung teilgenommen.

Insgesamt kamen während der dreitägigen Veranstaltung laut der Besucherschätzung 1500 Interessierte auf die MESSE MAGDEBURG. Die diesjährig terminlich notwendige Verschiebung der Veranstaltung auf die Tage Donnerstag, Freitag und Samstag wirkte sich durch den fehlenden Sonntag als besucherstarken Tag mindernd auf die Besuchszahlen aus, ermöglichte aber das Workshop-Angebot für Schulen.

Magdeburg ist bereits seit 2006 Gastgeber für RoboCup-Turniere. Die städtischen Aktivitäten zu den RoboCup German Open wurden vom Team Wissenschaft koordiniert. Die fachlich Gesamtkoordination und Projektleitung lag bei Dr. Ansgar Bredenfeld. Die Otto-von-Guericke-Universität war Kooperationspartner. Studierende und Mitarbeiter vornehmlich der Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg übernahmen die Organisation der RoboCup Junior Meisterschaft.

Die nächsten RoboCupGerman Open finden vom 24. bis 26. April 2015 wieder in Magdeburg statt.

Weitere Informationen : **IO150/14**

- *Lange Nacht der Wissenschaft* 17. Mai 2014

Die nunmehr 9. Lange Nacht der Wissenschaft am 17. Mai 2014 war erneut ein großer Erfolg und lockte Jung und Alt in den Wissenschaftshafen und die wissenschaftlichen Einrichtungen. Hunderte interessante Experimente, Führungen und Vorträge wurden von den Besuchern genutzt, um die vielen Bereiche der Wissenschaft, Forschung und Lehre der Landeshauptstadt zu entdecken.

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Langen Nacht ist ungebrochen. Die Veranstaltung ist ein lebendiger Ausdruck vom gewandelten Selbstverständnis der Magdeburger und gerade für die jüngere Generation von wesentlicher Bedeutung.

Das Team Wissenschaft übernahm die Gesamtkoordination der Langen Nacht der Wissenschaft.

Zeitgleich mit der Langen Nacht der Wissenschaft fand der Campus Day von Uni und Hochschule statt. Unter dem Motto „Magdeburg muss man mögen“ luden die beiden Hochschulen zu einem Tag der offenen Tür ein und warben gemeinsam mit der Stadt für ein Studium in der Landeshauptstadt. Das Team Wissenschaft unterstützte die Vorbereitungen zum Campus Day und besetzte u.a. den Willkommensstand im Hauptbahnhof.

2015 wird die 10. Lange Nacht der Wissenschaft am 30. Mai stattfinden.

- *Veranstaltung der Reihe „Wissenschaft und Gesellschaft“*

Mit einem Vortrag des langjährigen Bundesdatenschutzbeauftragten, Peter Schaar wurde die 2008 ins Leben gerufene Reihe "Wissenschaft und Gesellschaft" am 4. April fortgesetzt. Neben Peter Schaar war Prof. Jana Dittmann von der Otto-von-Guericke-Universität als Referentin eingeladen. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Werden wir gläserne Menschen?“.

- *Städtenetzwerk „EUniverCities“*

Auf Initiative der Stadt Delft ist 2012 ein europäisches Netzwerk von Universitätsstädten gegründet worden. Ziel dieses Netzwerkes ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und den jeweiligen Städten zu verbessern, um damit als Wissenschaftsstandort besser für die Zukunft gerüstet zu sein. Dabei geht es um alle Fragen, die die Situation an einem Hochschulstandort verbessern helfen – vom studentischen Wohnen bis hin zum Technologietransfer aus den Universitäten in die regionale Wirtschaft. Magdeburg ist gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal im Netzwerk vertreten.

- *Urbact Projekt „EUniverCities“*

Um die Ausgestaltung und Entwicklung des Netzwerkes „EUniverCities“ zu beschleunigen, hat die Stadt Delft gemeinsam mit Vertretern aus neun weiteren Städten (Aachen, Aveiro, Delft, Gent, Lecce, Linköping, Lublin, Magdeburg, Tampere und Varna) im Februar 2013 das URBACT Projekt „EUniverCities“ gestartet. „EUniverCities“ will die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den Hochschulen und Universitäten auf lokaler Ebene fördern. Magdeburg arbeitet gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal im Netzwerk mit und bearbeitet zwei Fragestellungen:

Ein Thema ist die Förderung des Technologietransfers und der Ausbau der Beziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. In einem ersten Schritt werden hier die strategische Entwicklung des Wissenschaftshafens und die Perspektive der Medizintechnik in Magdeburg diskutiert.

Ein weiteres Thema ist der Bereich Internationalisierung und studentisches Leben. Dabei sollen Fragestellungen wie die Entwicklung einer Willkommenskultur, die Erleichterung des Starts für ausländische Studenten/Wissenschaftler und die Einbindung von Studenten in städtische Entscheidungsprozesse diskutiert werden.

Für beide Themenbereiche wurden so genannte Local Support Groups zusammengestellt, die 2014 mehrfach zusammenkamen.

Weitere Informationen sind zu finden unter: <http://urbact.eu/eunivercities>

- *EU Projekt – PLACES*

Die Landeshauptstadt Magdeburg wirkte in einem weiteren EU Projekt mit. PLACES ist ein Projekt aus dem Forschungsrahmenprogramm der EU. Ziel ist die Schaffung eines europaweiten Netzwerkes zwischen den Wissenschaftsveranstaltungen, den Wissenschaftsmuseen und den Städten (PLACES = „Platform of Local Authorities and Communicators engaged in Science“). Über Wissenschaft im Dialog (WiD), einer bundesweiten Einrichtung für Wissenschaftskommunikation, ist Magdeburg mit Bremen und Essen im Netzwerk vertreten. Das Projekt wurde im März 2014 abgeschlossen.

- *Vortragsreihe „Wissenschaft im Rathaus“*

Die 2013 begonnene Veranstaltungsreihe „Wissenschaft im Rathaus“ wurde 2014 fortgesetzt. Einmal im Monat berichten Magdeburger Wissenschaftler von ihren aktuellen Forschungsarbeiten und aus ihren Fachgebieten. Dabei werden aktuelle Forschungsthemen aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen beleuchtet, die sowohl die ganze Bandbreite als auch die Schwerpunkte des Wissenschaftsstandorts Magdeburg verdeutlichen. Die Reihe wird gemeinsam mit der städtischen Volkshochschule organisiert und auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

- WISSENSWERTE

Vom 24. bis 26. November war die Landeshauptstadt Magdeburg Gastgeber für die Fachkonferenz „WISSENSWERTE“. Zu Deutschlands wichtigster Konferenz für Wissenschaftsjournalisten kamen rund 400 Teilnehmer. Die Konferenz fand im Maritim Hotel statt.

Für die WISSENSWERTE 2014 wurde über eine Ausschreibung erstmals ein anderer Veranstaltungsort in Deutschland gesucht. Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte sich mit Unterstützung vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt (MWW), der Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes (IMG), dem Kongressbüro der Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) und dem Maritim-Hotel erfolgreich als Veranstaltungsort beworben.

Die o.g. Partner für die Bewerbung bildeten dann auch das Organisationsteam für das komplette Rahmenprogramm der Konferenz in Magdeburg als Kooperationspartner der MESSE BREMEN. Die Federführung und Koordination für die Organisation lag beim Team Wissenschaft.

Mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt stellte sich Magdeburg als innovativer Wissenschaftsstandort vor. Neben der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) und der Hochschule Magdeburg-Stendal waren als Mitaussteller dabei: das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Leibniz-Institut für Neurobiologie, das Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme sowie das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ. Landes

Am letzten Kongresstag, 26. November, wurde in sechs Exkursionen die Vielfalt der Wissenschaft in Magdeburg sichtbar. Die Routen waren sehr gut ausgebucht. In Verantwortung des Teams Wissenschaft wurde das umfangreiche Rahmenprogramm wie Abendempfang und Stadtrundgänge organisiert.

Weitere Informationen: **I0364/14**

Qualität der Zusammenarbeit

Mit der AG Wissenschaft ist seit 2006 ein Gremium auf Arbeitsebene entstanden, das die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen und den beiden Hochschulen auf kollegiale und verbindliche Art mit Leben füllt. Hier werden gemeinsam Projekte und Initiativen entwickelt, die die Wissenschaftsstadt Magdeburg stärken. Die AG tagt mindestens im 2-Monatsrhythmus. Zur Vorbereitung der Langen Nacht der Wissenschaft wird die Arbeitsgruppe entsprechend erweitert.

Ein jährliches Treffen des Oberbürgermeisters mit den Rektoren und Institutsleitern garantiert auch auf dieser Ebene den Austausch.

Dezernat I

Fachbereich 01 – Personal- und Organisationservice

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

- IT-Notfallmanagement

Voruntersuchung ausgewählter Bereiche hinsichtlich ihrer Abhängigkeit von IT-Lösungen sowie dem Verhalten und die Möglichkeiten der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes. Entsprechende Workshops und Befragungen fanden projektbegleitend statt.

Bereich 01.91 - Arbeitssicherheit

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

- Ausbildung von drei Studentinnen der Fachrichtung „Gesundheitsförderung und –management“: Eine davon Beginn Oktober 2014, Ende Februar 2014, einschließlich Bachelorarbeit bis Juli 2014; eine weitere Studentin Februar/März 2014, sowie eine ab Oktober 2014
- Die Weiterführung der Idee des PerspektivenBüros und die Übernahme eines Lehrauftrages Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement.

Bereich 31 – Umweltamt

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

- *Verbundprojekt MD-E4*

2014 wurden die Forschungsaktivitäten im Verbundprojekt „Magdeburg EnergieEffiziente Stadt – Modellstadt für erneuerbare Energien (MD-E4)“ am Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ fortgeführt. Partner sind neben der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) und der Hochschule Magdeburg-Stendal (HS MD-SDL) das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF sowie das ifak – Institut.

Basis für die Zusammenarbeit ist ein Kooperationsvertrag. Die Landeshauptstadt Magdeburg beteiligt sich zudem finanziell an folgenden Projekten des Verbundprojektes „MD-E4“:

- Entwicklung und Implementierung eines Geographischen Informationssystems zum Energiesystem der Landeshauptstadt Magdeburg (HS MD-SDL),
- Entwicklung und Implementierung eines Kennzahlen- und Controllingsystems (OvGU).

Die o. g. finanzielle Beteiligung der Stadt beinhaltet die Übernahme der Kosten für die Implementierung und den laufenden Betrieb.

- *Energie- und Klimaschutzmanagement*

Im Rahmen der auf der Grundlage der DS0559/10 „Einführung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements in der Landeshauptstadt Magdeburg“ geschaffenen Organisationsstruktur kommt es zu einer sehr engen Zusammenarbeit mit den lokalen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen: Die vier im Juli 2011 gegründeten Fach-AGs „Energiesysteme/ Stromnutzung“, „Stadtplanung/ Gebäude“, „Verkehr“ sowie „Kommunikation/ Bürger“ setzen sich neben in- und externen Verwaltungsexperten sowie Verbänden und Vereinen vornehmlich auch aus Partnern des „MD-E4“ Netzwerkes, insbesondere OvGU, HS MD-SDL sowie Fraunhofer-Institut IFF, zusammen.

- *E-Mobilität*

Im Bereich Elektromobilität arbeitet das Umweltamt mit dem Institut für Logistik und Materialflusstechnik (ILM) der OVGU zusammen: Herr Prof. Zadek, Leiter des ILM, hat vom Land Sachsen-Anhalt den Auftrag erhalten, einen Masterplan E-Mobilität im Bereich Verkehr/Logistik für Sachsen-Anhalt zu erarbeiten. In diesen Masterplan könne auch die Landeshauptstadt Magdeburg integriert werden. Dazu solle ein enger Abstimmungsprozess mit der Stadtverwaltung erfolgen.

Qualität der Zusammenarbeit

Die Entwicklung der Zusammenarbeit mit der OVGU und der HS MD-SDL verläuft auch weiterhin sehr positiv. Die damit einhergehende positive Bilanz der Zusammenarbeit begründet sich insbesondere durch die gemeinsame Arbeit im „MD-E4“-Projekt sowie im Rahmen des Energie- und Klimaschutzmanagements.

künftige Projekte und Themenvorschläge

Aktuelle Themen und mögliche Projekte mit umweltrelevantem Bezug werden kontinuierlich im Rahmen der o. g. Projektstrukturen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der OVGU, der HS MD-SDL sowie weiterer Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und dem Umweltamt der Landeshauptstadt Magdeburg besprochen.

Eine engere Verzahnung mit dem Team Wissenschaft über die jährliche Zuarbeit „Kooperation der Landeshauptstadt Magdeburg mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal“ hinaus wäre wünschenswert.

Fachbereich 32 – Bürgerservice und Ordnungsamt

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

- Ausländerbehörde (ABH)

In der ABH wurden wieder fünf Sonderöffnungstage für Studenten angeboten. Insgesamt wurden in den Monaten Januar – November 1.455 Aufenthaltstitel an ausländische Studenten erteilt und für ca. 510 Neu-Studenten wurde im Visumsverfahren der Einreise zugestimmt.

Zudem informierte die ABH zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit wie auch im Jahr zuvor Studenten der OVGU über ihre aufenthalts- und arbeitsrechtlichen Möglichkeiten nach Beendigung des Studiums.

Auf der Semesterauftaktveranstaltung der OVGU am 07.10.2014 begrüßte EIEN Vertreterin der ABH die neuen internationalen Studenten in der Landeshauptstadt Magdeburg und gab Hinweise zu den ersten Behördenwegen nach dem Ankommen.

Das jährlich stattfindende Arbeitsgruppentreffen mit allen wissenschaftlichen Einrichtungen (u. a. OVGU, Hochschule, Fraunhofer Institut, Max-Planck-Institut, Ifak- Denkfabrik) fand am 22.10.2014 im Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg statt. Hier konnten auf Arbeitsebene wieder Informationen über rechtliche Fragen gegeben werden und verschiedene organisatorische Absprachen sowie die Beantwortung fachlicher Fragen erfolgen.

- Team BürgerBüro - Mobiles BürgerBüro

Die zusätzliche Sprechzeit, jeden 1. Dienstag im Monat im Campus-Service-Center, wird gut angenommen. Es erfolgten 65 Anmeldungen. Darüber hinaus führt das BürgerBüro zum Semesterbeginn Sonderaktionen durch, ist so direkt auf dem Campus der OVGU und öffnet einen Sonderschalter im Bürgerbüro Ost. So meldeten sich an im Sommersemester: 304 Studenten, Sonderschalter im BürgerBüro Ost wurde nicht separat erfasst, im Wintersemester: fünfwöchige Anmeldeaktion zu Beginn des Wintersemesters an der Universität mit 2.614 Anmeldungen, Sonderschalter im BürgerBüro Ost mit 400 Anmeldungen. Die öffentliche Bekanntmachung der Termine und Sprechzeiten erfolgte, wie in den letzten Jahren, über Plakate und Postkarten.

Qualität der Zusammenarbeit

Die seit mehreren Jahren intensiverte gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der ABH und den Studieneinrichtungen wurde auch im Jahr 2014 weiter ausgebaut und fortgesetzt.

Besonders hervorzuheben ist die direkte Verständigung mit den akademischen Auslandsämtern der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal. So konnten auftretende Fragen oder Probleme kurzfristig und unproblematisch auf kurzem Dienstweg geklärt. Trotz des bestehenden Terminsystems in der ABH wurden gerade bei besonderen Anliegen der OVGU und der Hochschule Magdeburg-Stendal auch kurzfristig Vorsprachetermine z. B. zur Erteilung von Aufenthaltstiteln an Wissenschaftler oder andere hochqualifizierte Fachkräfte vergeben.

Auch die Zusammenarbeit zwischen den Bürgerbüros / Bürgerservice und der Universität ist weiterhin sehr gut. Die Zusammenarbeit der Bereiche Auslandsstudenten bzw. akademisches Auslandsamt mit dem Team BürgerBüro wurde in diesem Jahr durch gezielte Terminvergabe optimiert.

künftige Projekte und Themenvorschläge

Gemeinsame Überlegungen zur Ausgestaltung einer Willkommensbehörde sollten weiter vertieft und ausgebaut werden.

Um die Kommunikation gerade auch zu den neueingereisten Studierenden noch weiter verbessern zu können, nutzten die Mitarbeiter der ABH die Weiterbildungsangebote zur englischen Sprache. Zudem wurde in der ABH insbesondere für die Mitarbeiter aus den Publikumsbereichen von September – November ein Inhouse-Seminar Englisch, welches gezielt auf die Kommunikation in der ABH zugeschnitten wurde, durchgeführt.

Bereich SAB – Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

- Teilnahme an der Tagung „Siedlungsabfallwirtschaft“ des Institutes für Logistik und Materialflusstechnik der Otto-von-Guericke-Universität.
- Diskussion von Schwerpunktthemen für die o. g. jährliche Fachtagung
- Betreuung einer Bachelorarbeit der Hochschule
- Teilnahme des SAB über die gesamte Dauer an der Kinderstadt "Elberado" der Hochschule in der Zeit vom 03. bis 14.08.2014 mit eigenem Stand und außerdem logistische Unterstützung bei der Abfallentsorgung

Qualität der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit verläuft zufrieden stellend.

Dezernat II

Fachbereich Finanzservice

Der Fachbereich hat eine Dissertation zur Thema "Einordnungsrahmen zur Unterstützung der Generierung von Handlungsalternativen in öffentlichen Organisationen basierend auf Instrumenten des Semantic Web" unterstützt und begleitet. An diesem Dissertationsprojekt waren die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG als Praxispartner beteiligt.

Dezernat III

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

- Aktive Zusammenarbeit im Netzwerk des China-Stammtisches

Mitarbeiter und Studenten beider Hochschuleinrichtungen nehmen regelmäßig und aktiv an den Veranstaltungen „China-Stammtisch“ des Internationalen Büros der Wirtschaftsförderung teil. Darüber hinaus werden Studenten und Wissenschaftler in verschiedene Projekte eingebunden, die sich aus dieser Netzwerkarbeit ergeben.

- Aktive Mitwirkung an der 3. Internationalen Fachtagung „Green Cities – Green Industries“ vom 25. und 26. November 2014 im Rathaus

Professoren und Doktoranden beider Hochschuleinrichtungen treten mit Impulsreferaten in Fachforen „Greening Jobs“, und „Urban Mining“ auf.

Prof. Jens Strackeljahn, Rektor der OVGU und Prof. Anne Lequy, Rektorin der Hochschule, arbeiten im wissenschaftlichen Beirat des Forums mit.

künftige Projekte und Themenvorschläge

- Ausbau und Intensivierung im Netzwerk „green cities“ mit dem Ziel an der Umsetzung konkreter Projekte aus dem Netzwerk mitzuwirken.
- Teilnahme an weiteren europäischen Netzwerken (Climate KIC bzw. Resilient Cities)

Dezernat IV

Fachbereich 41, Kultur, Stadtgeschichte und Museen

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

41.2 – Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek hat mit der Otto-von-Guericke-Universität (Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieur Logistik) eine studentische Projektarbeit zum Thema „Lesegewohnheiten in der Freizeit im Wandel“ durchgeführt.

41.3 – Kulturhistorisches Museum und Museum für Naturkunde / Gruson-Gewächshäuser

I. Kulturhistorisches Museum Magdeburg

Im Jahr 2014 wurden vielfältige Kooperationen mit der Otto-von-Guericke-Universität erfolgreich und zufriedenstellend durchgeführt: Ausstellungsvorbereitungen, Beratungen, Vortragsreihen, Universitätsseminare u.v.m. Im Einzelnen handelte es sich um folgende Projekte:

Gemeinsam mit dem Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg namentlich in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stephan Freund, dem Zentrum für Mittelalterausstellungen und dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg wurde die **Vortragsreihe „Das Magdeburger Recht“** weitergeführt. Drei Veranstaltungen im Kaiser-Otto-Saal wurden von Mai bis Juli 2014 erfolgreich angeboten. Diese zweite Trias zum Thema der Vortragsreihe widmete sich Fragen aus dem wirtschaftshistorischen Bereich: Wie ging die Verbreitung von Stadtrechten vor sich? Welche Rolle spielten bei diesem Vorgang Kaufleute und Handelswege? Wie gestaltete sich der Prozess der Verbreitung an der Küste, wie im Binnenland? Wie können wir heute noch auf einzelne Rechtsnormen schließen? Es wurden mit Prof. Dr. Albrecht Cordes, Prof. Dr. Matthias Hardt und Prof. Dr. Carsten Jahnke renommierte Fachwissenschaftler für die angestrebten Themen gewonnen.

Für die **Wanderausstellung „Heimat im Krieg 1914/18“** des Instituts für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg unter Leitung von Frau Dr. Monika Gibas, des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt und weiteren externen Partnern hat das Kulturhistorische Museum Exponate als Leihgaben zur Verfügung gestellt sowie durch Karin Grünwald beratend an der Entwicklung der Wanderausstellung mitgewirkt.

Zur **Sonderausstellung** des Kulturhistorischen Museums **Magdeburg „Erziehung zum Krieg. Gesellschaft, Schule, Familie zwischen 1900 und 1918“** haben Studierende des Instituts für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (IGES) unter Leitung von Frau Dr. Monika Gibas die Vorbereitungen der Ausstellung unterstützt.

In Kooperation mit dem IGES erarbeitete eine Gruppe Studierender am Fachbereich „Geschichte und Öffentlichkeit“ eine eigenständige Wanderausstellung **"Magdeburger jüdische Soldaten im Ersten Weltkrieg"**, die im Rahmen der Sonderausstellung „Erziehung zum Krieg“ auch im Kulturhistorischen Museum gezeigt wurde. Grafisch gestaltete Ausstellungstafeln präsentierten beispielhaft die Biografien deutscher Juden an Hand von Fakten und Daten, die ihren Lebensabschnitt zwischen 1914 und 1918 schlaglichtartig beleuchteten

Einige Studierende waren zudem ehrenamtlich an der Vorbereitung der gesamten Sonderausstellung beteiligt und unterstützten die Kuratorin, Karin Grünwald, in nahezu allen Bereichen. Während der Laufzeit der Ausstellung haben zudem einzelne Studierende thematische Besucherführungen zu besonderen Terminen (Internationaler Museumstag, Thementag Jüdische Frontsoldaten etc.) angeboten und durchgeführt. Dies beinhaltete Führungen zu einzelnen Themenschwerpunkten oder speziell für Kinder entwickelte Führungen in der gesamten Sonderausstellung.

Im Sommersemester 2014 wurde in Kooperation des Instituts für Geschichte, des Instituts für Medienpädagogik und des Kulturhistorischen Museums ein **Lernorte-Seminar „Kulturelle Bildung – Medienbildung in der Museumspädagogik“** angeboten, das sich mit Vermittlungskonzepten in Ausstellungen beschäftigte. Hier war die Dauerausstellung „Magdeburg – die Geschichte der Stadt“ ausgehende Arbeitsgrundlage. Neben fachlichen Einführungen in medientechnische Möglichkeiten und Forschung galt es im Rahmen dieses Seminars Führungskonzepte bzw. pädagogische Begleitkonzepte für die Dauerausstellung des Kulturhistorischen Museums zu entwickeln. Mehrere Seminartermine fanden hierzu im Museum

statt und die Abschlusspräsentation der studentischen Projekte zeigte mit fünf erarbeiteten interdisziplinären Projekten die Vielfalt der medien- und museumspädagogischen Möglichkeiten einer Begleitung der stadtgeschichtlichen Ausstellung auf. Eines dieser Projekte wird in nächster Zeit im Rahmen der museumspädagogischen Arbeit getestet und soll bei einer positiven Bewertung im Rahmen der museumspädagogischen Arbeit des Kulturhistorischen Museums angeboten werden.

In Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg findet im Kulturhistorischen Museum Magdeburg im Wintersemester 2014/15 ein **Seminar „Über das machen kulturhistorischer Ausstellungen“** unter der Leitung von Prof. Dr. Mathias Puhle und Dr. Gabriele Köster statt. Das Seminar führt an ein berufliches Aufgabenfeld heran, in dem Historiker interdisziplinär mit Kunsthistorikern, Archäologen und anderen Geisteswissenschaftlern ebenso wie mit Architekten, Graphikern und Touristikern zusammenarbeiten. Am Beispiel der im Herbst und Winter 2014/15 laufenden Ausstellung „Am Vorabend der Reformation. Alltag und Frömmigkeit in Mitteldeutschland“ und früherer Ausstellungen im Kulturhistorischen Museum Magdeburg soll sowohl die Frage nach der kulturpolitischen Wirksamkeit musealer Ausstellungen erörtert werden, als auch die unterschiedlichen Aufgabenfelder und Schritte, die bei ihrer Entstehung notwendig sind.

Im Rahmen der vom Kulturhistorischen Museum Magdeburg organisierten **Herausgabe** einer umfassenden Darstellung **Magdeburg in der Reformationszeit. Ereignis und Erinnerung** beteiligen sich Wissenschaftler des Instituts für Geschichte (IGES) der OVGU als Autoren des Sammelwerkes, das in zwei Bänden 2016 und 2017 in der Reihe *Magdeburger Schriften* des mdv erscheinen wird. Historiker des IGES sind außerdem Mitglieder der projektbegleitenden Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ und eingeladen zur konstituierenden Beirat-Sitzung für die geplante Ausstellung *Gegen Kaiser und Papst. Magdeburg und die Reformation* am 29./30. Januar 2015.

II. Museum für Naturkunde / Gruson-Gewächshäuser

Das *Museum für Naturkunde* begann im Herbst dieses Jahres eine Kooperation mit der Otto-von-Guericke Universität, dem Naturwissenschaftlichen Verein zu Magdeburg e.V. sowie der Vereinigung „**Emeritio**“. In dieser Zusammenarbeit wird eine Vortragsreihe emeritierter Professoren der Otto-von-Guericke-Universität durchgeführt, die ausgewählte Forschungsthemen für Fachfremde im Kaiser-Otto-Saal des Museums präsentieren und damit Neugier für Wissenschaft und Forschung erwecken

Neben den aufgeführten Kooperationen waren Studierende der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in verschiedenen Abteilungen des Museums als **Praktikanten** tätig. Sie absolvierten Pflichtpraktika im Rahmen Ihres Studiums. Ebenso waren mehrere **ehrenamtlich engagierte Studierende** der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Kulturhistorischen Museum Magdeburg tätig.

41.4 – Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

Otto-von-Guericke-Universität:

- Seminar „Kunstvermittlung für Erwachsene“ mit 26 Semesterwochenstunden, Institut für Erziehungswissenschaft (Dr. Förster)
Das Seminar ist jahresübergreifend und endet im Januar 2015.
- Führung für ausländische Studierende im Kunstmuseum
- Führung für Studierende aus dem Bereich „Studieren ab 50“
- Distribution von Infomaterial zum Kunstmuseum an Studienanfänger

Hochschule Magdeburg/Stendal

- Führung in der Ausstellung „daily memories“ mit Studierenden der Sozialpädagogik

41.5. – Stadtarchiv

- *Tagung*

Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Tagung „*Machtergreifung*“ in Preußen 1932-1934. *Etablierung der NS-Herrschaft in den Provinzen und auf kommunaler Ebene* mit dem Institut für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität (Prof. Mathias Tullner). Die Tagung fand am 9. Und 10. April 2014 im Alten Rathaus vor insgesamt etwa 120 Besuchern statt.

- *Führungen*

Es fand eine Führung mit Studenten im Rahmen von „Studieren ab 50“ statt.

- *Benutzungen*

Studenten beider Einrichtungen arbeiten regelmäßig im Benutzersaal des Stadtarchivs, um historische Quellen zu speziellen Themen zu ermitteln und auszuwerten (Studienprojekte, Seminararbeiten, Belegarbeiten, Examensarbeiten, Dissertationsschriften usw.). Studenten kommen im Rahmen einzelner Seminare (v. a. Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Geschichte, Sozialwesen, Journalismus und Medien, Bauwesen), gruppenweise oder einzeln über mehrere Wochen in das Archiv.

- *Film und Internet*

Studenten der Fachrichtung Journalismus der Hochschule Magdeburg-Stendal fertigten für das Stadtarchiv einen Imagefilm an (Länge: 7 Minuten). Der Film kann seitens des Stadtarchivs öffentlich gezeigt werden, auch im Internet. Er zeigt an einem Beispiel, wie die Bedürfnisse eines Benutzers im Stadtarchiv erfüllt werden – Vorbereitung einer Benutzung im Lesesaal durch Ermitteln der entsprechenden Archivalien und deren Auslagerung an verschiedenen Orten des Archivs.

Mit Studenten der Fachrichtung Journalismus der FH Magdeburg wurde im Dezember 2014 auch eine Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung von Themen, u.a. zum 70. Jahrestag der Zerstörung Magdeburgs, vereinbart. Die Ergebnisse sollen auf der Internetseite „DieWaehlerischen“ der FH Magdeburg präsentiert werden.

- *Ausstellungen*

Studenten des Instituts für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität arbeiteten für die Ausstellungen „Heimat im Krieg“ und „Erziehung zum Krieg“ im Stadtarchiv und verwendeten Unterlagen des Archivs für beide Ausstellungen.

- *Vorträge*

In Rahmen der gemeinsamen Vortragsreihe des Stadtarchivs, der Stadtbibliothek und der Magdeburger Museen zum Thema „Magdeburg im Ersten Weltkrieg 1914-1918. Eine Großstadt an der Heimatfront“ hielten drei Historiker des Instituts für Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität sehr gut besuchte Vorträge.

- *Publikationen*

In der Reihe „Magdeburger Schriften“ erschien Band 6 zum Thema „Magdeburg im Ersten Weltkrieg 1914-1918. Eine Großstadt an der Heimatfront“. Die Initiative zu diesem Band ging von der Forschungsstelle für Regionalgeschichte der Otto-von-Guericke-Universität aus. Für diesen Sammelband verfassten drei Dozenten und fünf Studenten vom Institut für Geschichte, eine Dozentin vom Institut für Erziehungswissenschaft und ein Dozent vom Institut für Sportwissenschaft wissenschaftliche Aufsätze – 10 von 27 Aufsätzen kamen somit von der Universität.

- *Praktikum*

Zwei Studenten des Instituts für Geschichte absolvierten ein Praktikum im Stadtarchiv, einmal 12 Wochen, einmal 4 Wochen.

41.6 – Kulturbüro / Gesellschaftshaus

I. Kulturbüro

- 10. Magdeburger Medienwochen 2014 „Seemannsgarn - und andere Lügengeschichten“

Die 10. Magdeburger Medienwochen fanden vom 02. April bis 02. Oktober 2014 statt. Sie standen unter dem Motto „Seemannsgarn - und andere Lügengeschichten“.

Die jungen Filmemacher ersannen Geschichten und Erlebnisberichte und erzählten diese mit filmischen Mitteln. Dabei konnte der Zuschauer nie ganz sicher sein, ob es sich um reale oder fiktive Berichte handelt. 130 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen nahmen am Projekt teil. Die große Abschlusspräsentation mit Preisverleihung fand am 6. Juli 2014 im CinemaxX Magdeburg statt.

Die Magdeburger Medienwochen sind ein medienpädagogisches Projekt des Lehrstuhls für Medien- und Erwachsenenbildung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Bei diesem Projekt kooperiert die Universität sowohl mit dem Kulturbüro als auch mit Schulen und Jugendeinrichtungen aus und um Magdeburg mit dem Ziel, einen Kurzfilm nach einer im Vorfeld entwickelten Idee zu drehen.

- *Eike-von-Reggow-Preis*

Am 23. Oktober 2014 verliehen der Oberbürgermeister, Dr. Lutz Trümper und der Rektor der Otto-von-Guericke-Universität, Prof. Dr. Jens Strackeljan den Eike-von-Reggow-Preis an den belgischen Rechtshistoriker Prof. Dr. Dirk Heirbaut. Stadt und Universität würdigen damit seine Verdienste um die Verfassung grundlegender wissenschaftlicher Arbeiten zum Übergang von der oralen Rechtskultur zur Verschriftlichung von Recht und Rechtsprechung im Mittelalter. Insbesondere hat Herr Prof. Heirbaut Essentielles zur Erforschung des west- und mitteleuropäischen Lehnrechts geleistet. Dank seiner Arbeiten ist das Lehnrecht wieder in das Blickfeld eines internationalen wissenschaftlichen Diskurses gerückt. Dies stellt den zweiten Hauptteil des Sachsenspiegels dar und ist grundlegend für die Rekonstruktion mittelalterlicher Rechts- und Verfassungsstrukturen.

Prof. Dr. Dirk Heirbaut ist Ordinarius für Rechtsgeschichte an der Juristischen Fakultät der Universität Gent.

- *Otto-von-Guericke-Stipendium*

Am 10. Oktober 2014 wurde Aditya Bhattacharjee mit dem Otto-von-Guericke-Stipendium ausgezeichnet. Der aus Indien stammende Student erhielt das Otto-von-Guericke-Stipendium in Anerkennung und Würdigung seiner herausragenden universitären Leistungen und seines umfassenden gesellschaftlichen Engagements.

Stadt und Universität verleihen seit 2003 gemeinsam das Stipendium mit dem Anliegen, ausländische Studierende der Otto-von-Guericke-Universität gezielt zu fördern, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorzuweisen haben, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium ist mit 6.000 Euro dotiert und wird über die Dauer von November 2014 bis Oktober 2015 ausgezahlt. Das Stipendium dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitätsstandortes sowie des Wissenschaftsstandortes bei.

II. Gesellschaftshaus

12.07.2014 20 Jahre Akademisches Orchester; Akademisches Orchester der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Leitung: Ulrich Weller, Klavier: Ingrid Koppe

Partner: Otto-von-Guericke Universität, Hochschulmarketing, Musikalische Ensembles

07.10.2014 Orgelführung für Studenten

Otto-von-Guericke Universität, Dezernat Akademisches Auslandsamt, International Office

12.11.2014 Orgelführungen für Ü-50 Studierenden

Partner: Otto-von-Guericke Universität, Lehrstuhl für Erwachsenenbildung

06.12.2014 „Mache dich auf, werde Licht“ Adventskonzert des Akademischen Orchesters & Medizinerchor

Leitung: Ulrich Weller

Partner: Otto-von-Guericke Universität, Hochschulmarketing, Musikalische Ensembles

13.12.2014 „Wer swingt denn da“ Adventskonzert der Unibigband

Partner: Otto-von-Guericke Universität, Hochschulmarketing, Musikalische Ensembles

Qualität der Zusammenarbeit

41.5. – Stadtarchiv

Die Zusammenarbeit mit einzelnen Bereichen der OVGU und der HS ist stetig. Im Jahr 2014 war sie besonders intensiv mit der Universität durch Ausstellungs-, Publikations- und Vortragstätigkeit anlässlich der 100-jährigen Wiederkehr des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges. Die Universität hat einen wertvollen Beitrag zur Erforschung und Vermittlung eines regionalgeschichtlichen Themas geleistet. Besonders positiv hervorzuheben ist die Bereitschaft von Professoren und anderen Dozenten des Instituts für Geschichte zur Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv!

Wünschenswert aus Sicht des Stadtarchivs sind:

- Vergabe von Examensarbeiten und Dissertationsschriften zu Themen der Regionalgeschichte,
- Einbeziehung von Studenten für Erarbeitung von Präsentationsvorhaben, zum Beispiel zum Thema „Magdeburger Familien des 16. Jahrhunderts in Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum (Anfrage Anfang 2015 an Frau Prof. Labouvie),
- weitere Einbeziehung von Lehrkräften und gegebenenfalls Studenten in die Vortragsreihe des Archivs,
- weiterhin Durchführung gemeinsamer Tagungen,
- FB 41 gibt Möglichkeit zur Publikation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten in der Schriftenreihe „Magdeburger Schriften“ (v. a. Dissertationen),
- weiterhin Möglichkeit der Einweisung von Studenten in Recherchemöglichkeiten im Stadtarchiv,
- Durchführung von Praktika seitens Geschichtsstudenten im Stadtarchiv.
- Möglichkeiten der Einbringung von Studenten/Dozenten in Vorbereitung des Reformationsjubiläums – gemeinsame Projekte

41.6 – Kulturbüro / Gesellschaftshaus

I. Kulturbüro

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft der Otto-von-Guericke-Universität (Herr Prof. Dr. Johannes Fromme) hat mit der Abschlusspräsentation der von Schülern gedrehten Kurzfilme im CinemaxX seit vielen Jahren ein sehr gutes Ergebnis. Das Kulturbüro freut sich, seit 2007 einen Beitrag zum Gelingen dieses medienpädagogischen Angebotes leisten zu können.

Die Zusammenarbeit hinsichtlich der Vergabe der Stipendien bzw. der Preise in Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität ist eine über Jahre gewachsene gute und enge Zusammenarbeit. Sie ist gekennzeichnet durch gegenseitiges Vertrauen und Hilfsbereitschaft. Beiden Partnern liegt eine professionelle Preis- bzw. Stipendienübergabe sehr am Herzen.

II. Gesellschaftshaus

Auch im Jahr 2014 führte das Gesellschaftshaus im Bereich der Konzertveranstaltungen eine langjährige Kooperation mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg fort. Hier sind vor allem das Akademische Orchester und die Uni Bigband häufigster Kooperationspartner mit Konzerten in Konzerthalle und Gesellschaftshaus zu Jubiläen, Semesterausklang und im Advent. Auch in der guten Zusammenarbeit mit dem International Office wurden viele Jahre lang positive Erfahrungen gemacht, im Zuge der jährlich stattfindenden „Orgelführungen für Studenten“ an der Jehmlich-Orgel in der Konzerthalle, welche Weiterbildung im musikalischen Bereich für interessierte Studierende bieten. Wir freuen uns über eine erfolgreiche, traditionsreiche Zusammenarbeit, die auch im Jahr 2015 weitergeführt werden wird.

Dezernat V

Amt 50 - Sozial- und Wohnungsamt

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

Im vergangenen Kalenderjahr waren die Grundlagen für den Aufbau eines Netzwerkes „Gute Pflege Magdeburg“ zu schaffen. Dieses Vorhaben zog sich über das gesamte Jahr hin und wurde durch ein Coaching seitens einer Professorin der Hochschule Magdeburg-Stendal begleitet. Neben den eigentlichen Beratungsgesprächen hat die Hochschule auch zwei Fachtage zur Pflege mit inhaltlichen Beiträgen unterstützt.

Umgekehrt hat eine Mitarbeiterin der Struktureinheit ein Impulsreferat zum Thema Demenz im Rahmen einer Fachveranstaltung der Hochschule gehalten.

Qualität der Zusammenarbeit

Die Bereitschaft zur Kooperation auf beiden Seiten wird als sehr hoch eingeschätzt. Grenzen werden durch den zeitlichen und finanziellen Aufwand gesetzt. Gerade im Aufgabenbereich von 50/I werden gelegentlich wissenschaftliche Leistungen benötigt, die über die eigenen Möglichkeiten hinausgehen, aber die Effektivität und Effizienz der Verwaltung heben. Wissenschaftliche Leistungen haben aber auch ihren Preis und können nicht in jedem Fall im Rahmen kostenfreier studentischer Leistungen während Praxisprojekten erbracht werden. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen sind jedoch sehr begrenzt.

künftige Projekte und Themenvorschläge

Die Alterung der Stadtgesellschaft ist längst kein abgeschlossenes Thema. Zudem ist dieses ressortübergreifend zu begegnen. Die Anpassung der allgemeinen und insbesondere der Infrastruktur im Vorfeld von und bei einsetzender Pflegebedürftigkeit muss diesem Umstand Rechnung tragen. Hier müssen Stadtentwicklungsprozesse und die Planung von speziellen Unterstützungsstrukturen ständig reflektiert und an Erkenntnissen der einschlägigen wissenschaftlichen Disziplinen wie Städtebau, Stadtsoziologie, allgemeiner Soziologie, soziale Arbeit und Gerontologie gemessen werden. Damit eröffnet sich ein weites Feld für eine systematische Zusammenarbeit der Stadt mit den Hochschulen.

Mit dem hohen Altersdurchschnitt und den damit verbundenen Themen wie Hilfe- und Pflegebedürftigkeit kann sich eine Stadt nicht gut „schmücken“, sofern diese Aspekte ausschließlich als Last betrachtet werden. Das ändert sich jedoch dann, wenn man offensiv das Positive einer hohen Lebenserwartung vertritt und die Relationen verdeutlicht. Zudem ist u. a. ein offener und auf Teilhabe orientierter Umgang mit hilfe- und pflegebedürftigen Menschen als relevanten Teil der Stadtbevölkerung eine von vielen Voraussetzungen, um glaubhaft auch als *weltoffene* Stadt wahrgenommen zu werden.

Als praktischen Einstieg zu diesem Thema ist eine Zukunftswerkstatt unter Einbeziehung der Verwaltung mit ihren unterschiedlichen Fachämtern, der Ratsfraktionen, der Hochschulen und von Einwohner/innen denkbar.

Amt 51 – Jugendamt

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

Die Mitarbeiter des Jugendamtes besuchten im Jahr 2014 von der Hochschule organisierte Fachtagungen und brachten sich in den dazugehörigen Workshops ein.

Am 26.02.2014 führte das Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit unter Federführung des Jugendamtes die 5. Fachkonferenz der Kinder- und Familienarmut in Magdeburg durch. In der Vorbereitung und Durchführung maßgeblich beteiligt war Frau Prof. Dr. Frauke Mingerzahn, Professorin für Pädagogik an der Hochschule Magdeburg-Stendal und mitverantwortlich für den berufsbegleitenden Studiengang „Bildung, Erziehung und Betreuung im Kindesalter – Leitung von Kindertageseinrichtungen“.

Qualität der Zusammenarbeit

Im kommenden Jahr sollte es Ziel sein, die fachliche Kooperation mit den o.g. Institutionen, insbesondere mit der Hochschule, wieder zu beleben.

künftige Projekte und Themenvorschläge

Wünschenswert wäre die

- Entwicklung und Umsetzung von themenspezifischen Projekten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit
- Erhebungen im Rahmen von Bestands- und Bedarfsanalysen im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes (Jugendhilfeplanung)
- Unterstützung bei der Fremdevaluation der Leistungserbringung im Rahmen der §§ 11 bis 16 SGB VIII
- Intensive Vernetzung von Theorie und Praxis durch Einsatz von Student/-innen in Kinder- und Jugendhäusern auch und insbesondere durch Berufspraktika

In den vergangenen Jahren wurde das Jugendamt – insbesondere der Bereich ASD – durch Praktikanten der Hochschule Magdeburg-Stendal unterstützt.

Aufgrund der Bereitstellung von zwei Praktikantenstellen im Stellenplan 2015 ist es aus Sicht des FB 01 nicht mehr möglich Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal ein unbezahltes Praktikum in der Landeshauptstadt Magdeburg zu ermöglichen.

Eine weitere enge Zusammenarbeit mit der Hochschule sowie der Einsatz von Studierenden im Rahmen eines praktischen Studiensemesters würde das Jugendamt sehr begrüßen.

Amt 53 – Gesundheitsamt

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

- Einbindung in die Lehre für Medizinstudenten unter der Leitung des Instituts für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG) der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Institutsleiter: Herr M. P. H. Prof. Dr. med. B.-P. Robra
- Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung; speziell die Zusammenarbeit im Gesunde-Städte-Projekt

Qualität der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Hochschule wird als gut eingeschätzt.

künftige Projekte und Themenvorschläge

Außerhalb der vorab genannten Vorhaben, Projekte etc. wird kein weiterer Diskussionsbedarf gesehen. Die fortführende Arbeit an den laufenden gemeinsamen Vorhaben ist geplant. Aktuelle Projektvorschläge gibt es zurzeit nicht.

V/02 - Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

Durch die Otto von Guericke Universität Magdeburg wurde zur Entwicklung eines sozialen Unternehmens ein gemeinsames Projekt zur konzeptionellen Unterstützung mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft Lehrstuhl BWL, insb. Entrepreneurship durchgeführt.

Qualität der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit ist als Zufriedenstellend einzuschätzen, Veränderungsbedarf wird derzeit nicht gesehen.

künftige Projekte und Themenvorschläge

Folgende Themen sind zu benennen:

- demografischer Wandel und die Einflussnahme kommunaler Entwicklungsprozesse auf Forschung und Lehre
- die Entwicklung kleinräumiger Bildungslandschaften
- Biografieforschung zu extremen politischen Anschauungen junger Menschen
- die Einführung und Bewertung von Qualitätsmanagementsystemen in den unterschiedlichen Leistungsbereichen
- die Analyse von Nutzung von Einrichtungen
- die Einführung von Instrumenten zur Evaluation der Leistungserbringung.

Eine wesentliche Frage ist - aufgrund der Haushaltssituation der Landeshauptstadt Magdeburg: Welche Leistungen können die Hochschule für eine entsprechende Umsetzung der Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Magdeburg kostenfrei anbieten?

Es ist weiterhin sinnvoll im geeigneten Rahmen in den direkten Kontakt mit den Vertretern der Wissenschaft der sozialen Fachrichtungen zu kommen, um besser ausloten zu können, wo gemeinsame Interessen liegen könnten. Eine zentrale Vermittlung kann die allgemeinen Rahmenbedingungen kommunizieren.

Es ist wünschenswert, wenn sich die Hochschule und die Universität bei der Durchführung von Fachtagungen etc. noch stärker an einem Austausch mit den Magdeburger Praxisvertreter/-innen sozialer Arbeit orientieren.

Dezernat VI

gemeinsame Projekte und Veranstaltungen 2014

Im Rahmen des Arbeitskreises Otto-von-Guericke-Universität/Landeshauptstadt Magdeburg gibt es eine Arbeitsgruppe Bau/Stadtentwicklung, an der der Kanzler und der Baudezernent der Universität, der Baubeigeordnete der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Leiter des Stadtplanungsamtes teilnehmen. Diese Arbeitsgruppe trifft sich ca. 4x jährlich, um bauliche und stadtplanerische Belange im Bereich der Universität und des Wissenschaftshafens zu besprechen.

Eine enge Zusammenarbeit gab es insbesondere zur Entwicklung des Wissenschaftshafens an der ebenfalls das **Team VI/02** teilnahm.

- *Mitwirkung am Verkehrsentwicklungsplan 2030plus*

Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zadek vom Lehrstuhl für Logistik des Institutes für Logistik und Materialflusstechnik (ILM) der OVGU leitet als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates zum Aufstellungsverfahren des Verkehrsentwicklungsplans 2030plus der Landeshauptstadt Magdeburg die Beratungen des Beirates und nimmt am Runden Tisch teil. Hierdurch können aktuelle sowie grundlegende wissenschaftliche Themen und neuartige Ansätze in den Bearbeitungs- und Abstimmungsprozess eingebunden werden.

- *Simulation Projekt 2014*

Durch die Abteilung der Verkehrsplanung wurden zwei Studenten-Teams der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Institut für Simulation und Graphik; Fakultät für Informatik) zu o. g. Projekt begleitet (Team B und Softwareprojekt-Team)

1. Knotenpunkt Breiter Weg/Keplerstraße: Untersuchung von Varianten zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit

2. Simulation der aktuellen Verkehrssituation und Auswirkungen von möglichen baulichen Veränderungen im Bereich Innenstadt (Verkehrsverteilung simulieren bei Straßenöffnung, - Danzstraße/Leibnizstraße; - Breiter Weg/Haeckelstraße; - Danzstraße/Leibnizstraße zeitgleich mit Breiter Weg/Haeckelstraße)

- *Betreuung und Beratung von Studenten*

Es erfolgte die Begleitung der **studentischen Projektarbeit** "Kreuzung Gustav-Adolf-Straße/Walter-Rathenau-Straße: Null Probleme durch Tunnel + Co.?", Otto-von-Guericke-Universität (Fakultät für Maschinenbau) durch den Bereich der Verkehrsplanung.

Weiterhin wurden Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs Energieeffizientes Bauen (Studiengang Bauingenieurwesen, Prof. Dipl.-Ing. Rainer Monsees, Prof. Dipl.-Ing. Hellmuth Bathel) beraten.

- Polizeidirektion Magdeburg, Sternstraße 12
- Landesverwaltungsamt, Olvenstedter Straße 1-2
- ehem. Armaturen- und Maschinenfabrik Polte, Liebknechtstraße 65

Vertreter der unteren Denkmalschutzbehörde haben die denkmalpflegerischen Anforderungen bei den einzelnen Studienprojekten erläutert und waren bei den Projektvorstellungen anwesend.

- *Kooperationsvereinbarung*

Noch bis Juli 2014 besteht zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg (Stadtplanungsamt) eine Kooperation mit dem Studiengang Cultural Engineering (OVGU) im Rahmen des ExWoSt - Forschungsfeldes „Kooperation konkret“ im Stadtteil Buckau.

künftige Projekte und Themenvorschläge

Wie schon in den Vorjahren sollte weiterhin das konkrete Engagement der Universität im Wissenschaftshafen thematisiert werden. Ein Schwerpunkt der zukünftigen Zusammenarbeit könnte die Förderung von Start Up - Unternehmen sein.

Die studentischen Aktivitäten im Wissenschaftshafen könnten weiter ausgebaut werden. Denkbar wären gemeinsame Projekte im Rahmen des Universitätssports und der Freizeitnutzung.

Dr. Trümper